

Beweisantrag

Zu beweisende Tatsache:

Ein Versuchsziel war die Image- und Standortsicherung für die Universität Gießen im weltweiten Wettbewerb von High-Tech-Agrarfachbereichen.

Begründung:

Aussagen zu solchen Zielen machten u.a. Universitätspräsident Stefan Hormuth im Interview des RTL und der CDU-Bundestagsabgeordnete und Kreisvorsitzende Helge Braun.

Auszug aus der Gießener Allgemeine am 6. Juni 2006 (S. 7)
Der CDU-Kreisvorsitzende Braun schreibt, die Studie sei "sehr verantwortlich geplant" und diene einem wichtigen Erkenntnisgewinn. Die Angst vor gentechnisch veränderten Pflanzen sei bislang wissenschaftlich unbegründet. Die lebenswissenschaftlichen Fachbereiche hätten "enorme Bedeutung" für den Ruf der JLU. Schädlich wirkten dagegen "unbegründet technologiefeindliche Tendenzen in Gießen". Die Rückendeckung der Region sei auch für Freilandversuche notwendig, um ein innovationsfreundliches Klima zu dokumentieren.

Bedeutung für diesen Prozess

Die zu beweisende Tatsache ist für den laufenden Prozess von Bedeutung, weil es für die Bewertung der Handlung gegen das Gengerstefeld von erheblicher Bedeutung ist, welchen Zielen der Versuch diene. Schließlich gehört zur Frage der Rechtfertigung einer Nothandlung die Abwägung der verschiedenen Interessen. Das Interesse einer Universität, unbedingt in eine bestimmte Richtung Weltbedeutung zu erringen, kann allerdings nicht besonders hoch eingestuft werden, da keinerlei besondere Rechtsgüter betroffen sind. Vielmehr ist es eine willkürliche politische Entscheidung. Die Universität hätte genauso gut in anderen Schwerpunkten Akzente setzen können, beispielsweise bei der Erforschung angepasster Technologien oder dem biologischen Landbau.

Beweismittel:

- Vernehmung des Zeugen Stefan Hormuth, Präsident der JLU Gießen
- Vernehmung des Zeugen Helge Braun, CDU-Kreisvorsitzender und MdB

Gießen, den